27. September 1930

Beilage für die Gaue Leipzig und Halle a. d. S.

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Leipzig.

Die Reichstagswahl ist vorbei. Unsre aktiven Kameraden haben Großes geleistet. Eine große Anzahl republikanischer Wahlversammlungen hätte ohne Saalschutz, ohne das Reichsbanner, nicht stattfinden können. Die unflätigsten Schmähungen und Vorwürfe, für die republikanischen Parteien und ihre prominenten Vertreter bestimmt, hat das Reichsbanner, haben die einzelnen Kameraden auffangen müssen. Ohne Murren haben unsre Kameraden beim Saalschutz ihren schweren Dienst verrichtet, auch dann, wenn schwere Mißhandlungen fanatisierter politischer Gegner drohten. Einige Kameraden sind auch im Dienste des Reichsbanners verletzt worden. Glücklicherweise waren die Verletzungen nicht schwerer Natur. Allen Kameraden für die getätigte Opferfreudigkeit und die geleistete Arbeit im Interesse unsrer gemeinsamen Bestrebungen herzlichen Dank. Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß auch ein Teil unsrer Gegner im republikanischen Lager heute zu den Lobrednern des Reichsbanners zählt. Hoffen wir, daß es nicht bei einem Lippenbekenntnis bleibt und wir alle die, die erkannt haben, wie bitter notwendig das Reichsbanner ist, recht bald zu unsern aktiven Mitkämpfern zählen und bei uns begrüßen können.

Das Ergebnis der Reichstagswahl ist nicht geeignet, Ruhetage einzulegen. Kameraden, das Reichsbanner wird voraussichtlich noch mehr wie bisher im Mittelpunkt des Kampfes um die Republik stehen. Kameraden, jetzt heißt es beweisen, ob das Reichsbanner den Namen verdient: Schutztruppe der Republik. Die nächsten Tage können Ueberraschungen bringen. Kameraden, wir müssen gerüstet sein!

Der Gauvorstand.

Otto Hörsing in Döbeln

Kamerad Hörsing traf am 6. September über Leipzig in Döbeln per Auto ein. Der Kreis Döbeln, verstärkt durch einige Ortsgruppen des Rochlitzer Kreises, stand pünktlich 19 Uhr auf dem Niederwerder, um den Bundespräsidenten zu begrüßen. In großer Anzahl waren unsre Kameraden der ländlichen Ortsvereine erschienen. Nach einigen herzlichen Worten der Begrüßung marschierten unsre Kameraden mit den Spielmannszügen durch die Straßen Döbelns nach dem Versammlungslokal. Im überfüllten Saale des „Staupitzbades" begrüßt und mit großem Beifall empfangen, sprach Kamerad Hörsing über „Demokratie und Diktatur". Eingeleitet wurde die imposante Wahlkundgebung mit dem anfeuernden Sturm- und Trutzgesang „Tord Foleson", das der Döbelner Volkschor wie immer glänzend zum Vortrag brachte.

Die Reichstagsauflösung, so führte der Redner aus, sei nicht nötig gewesen; jetzt sei nun der Kampf entbrannt, der sich von allen Seiten gegen die Sozialdemokratie richte; es gebe sogar politische Gegner, die glauben, den Kampf mit aller Roheit und Gemeinheit führen zu müssen. Kamerad Hörsing gab darauf einen Rückblick auf die innerpolitischen Geschehnisse seit dem Kriege bis zu den jüngsten Ereignissen, vom sozialdemokratischen Standpunkt aus gesehen. Die Sozialdemokratie habe jetzt, so fuhr er fort, eine Kampffront vor sich, die er in drei Gruppen einteilen möchte. 1. Die republikanische Front, die jetzt auseinandergefallen sei (Zentrum, Demokraten); diese Front wolle er weiter nicht betrachten. 2. Die Gegner der Republik, das seien die, die nicht wissen, was sie wollen; an der Spitze stehe in dieser Hinsicht die Deutsche Volkspartei; sie sei Meister im politischen Gesinnungswechsel; Herr Scholz, der Krisenmacher, sei ein Zwerg nach dem Riesen Stresemann. In diese Gruppe zählten auch die Wirtschaftspartei, die von der Wirtschaft keine Ahnung habe, und noch einige kleine Parteien. Die dritte Gruppe umfasse die Feinde der Republik, und zwar die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Die Deutschnationalen hätten sich jetzt Hugenberg verschrieben, der versucht habe, die Diktatur in Deutschland durchzuführen; da dies nicht gegangen sei, habe er in der eignen Partei die Diktatur eingeführt, mit dem Erfolge, daß die Partei jetzt in fünf Parteihaufen zerfallen sei; alle fünf kämpfen aber jetzt gegen die Sozialdemokraten. Die Deutschnationalen zeichneten dafür verantwortlich, daß wir jetzt die Partei hätten, die eine Ausgeburt alles Parteiwesens sei: die Nationalsozialisten. Hitlers Programm sei zu 30 Prozent von den Sozialdemokraten genommen; zu 15 Prozent enthalte es Kampfmethoden der Kommunisten; von Ludendorff sei der Antisemitismus genommen; im übrigen versuche man, die Bauern „einzuseifen". Was die Befreiung von der „Zinsknechtschaft" betreffe, so könne er — der Redner — sich nicht vorstellen, was dieser Unsinn sein solle; auf diese Weise versuche man aber, das Volk zu betören. Leider laufe ein großer Teil des Volkes den Nationalsozialisten nach, darunter auch viele Arbeiter. Die Nationalsozialisten mißbrauchten die politische Freiheit, die ihnen die Republik gewähre, zu politischer Frechheit. Die Regierung sollte verhindern, daß sich das deutsche Volk an politischem Wahnsinn verblute. Alle die Kampfmethoden, die die Nationalsozialisten heute anwendeten, hätten sie von den Kommunisten, für die dasselbe gelte, was hinsichtlich der Nationalsozialisten zu sagen gewesen sei. Die Sozialdemokraten müßten mit großem Geschick arbeiten, um nicht die Fäden zu zerreißen, die sie noch mit den andern republikanischen Parteien verbinden. Es sei zu wünschen, daß nach dem 14. September die republikanische Front regiere. —

Kommunisten-Ueberfall in Leipzig

Die kommunistischen Hetzparolen zeitigen ihre Früchte. Arbeiterblut ist wiederum geflossen. Nur durch besondere Glücksumstände gab es nur Verletzte! Die kommunistischen Radaubrüder und Messerstecher, die am Montag, dem 7. September, abends, den Versuch machten, die sozialdemokratische Wählerversammlung im „Weißen Roß" in Knautkleeberg zu sprengen, hatten ihren Ueberfall planmäßig vorbereitet, indem sie Streitkräfte aus der ganzen Umgegend zusammengezogen hatten. Man wollte die Sozialdemokratie am Orte terrorisieren und versuchte bereits vor Beginn der Versammlung einen Zusammenstoß zu provozieren. Mit vorbildlicher Ruhe und anerkennenswerter Disziplin bewahrten die anwesenden Reichsbannerkameraden eine bewunderungswürdige Zurückhaltung. Nach den Ausführungen des Referenten, der den Kommunisten ihr eignes Spiegelbild als Helfershelfer des Faschismus vorhielt, war den anwesenden anständigen kommunistischen Arbeitern der Mut zum Randalieren vergangen. Es bedurfte erst der Hetzreden des Leipziger Kommunisten Albrecht und eines verabredeten Zeichens, um die Kommunisten zu ihrem Vorhaben wieder zu ermuntern: Ein Transparent, das sich gegen die „Arbeiterverräter" wandte, wurde entrollt.

Als einer der Reichsbannerkameraden das Transparent entfernen wollte, gingen die Kommunisten mit Biergläsern und Messern auf ihn los, wobei als Kampfmittel einer der Ihren einen Stuhl einem alten, parteilosen Arbeiter gegen den Schädel drosch.

Im ersten Augenblick drohte unter einem Teil der Versammelten eine Panikstimmung auszubrechen, das anwesende Reichsbanner sorgte aber in energischer und exakter Weise für den Schutz der Versammlungsbesucher und bewirkte eine beschleunigte Entfernung der kommunistischen Messerstecher. Während man aber gerade dabei war, dem alten Mann einen Notverband anzulegen, versuchten die kommunistischen Strolche mit großen mit Nägeln versehenen Lattenstücken bis zu 1½ Meter Länge die Gastwirtschaft zu stürmen, machten insbesondere auch den Versuch, durch Einschlagen der Fenster in den Saal zu gelangen.

Inzwischen war das Ueberfallkommando herbeigerufen worden, dessen Beamte den vom Reichsbanner festgestellten kommunistischen Stuhlwerfer als Beschuldigten und einige an den Händen und am Kopfe verletzte Reichsbannerkameraden als Zeugen vernahmen. Ein großer Teil der Knautkleeberger Bevölkerung war in der sozialdemokratischen Kundgebung anwesend und brachte in stürmischen Entrüstungsrufen seine Empörung über die viehische Brutalität und das tierische Vorgehen der Kommunisten zum Ausdruck. Eine Gruppe von kommunistischen Messerhelden wollte allerdings, durch die Dunkelheit geschützt, von neuem mit Provo-

Inserate aus Leipzig und dem Gau Leipzig

Kameraden! Besucht das Leipziger Volkshaus!

Alle Kameraden decken ihren Versicherungsbedarf bei der
Volksfürsorge
Gew.-Gen.-Versicherungs-A.-G. Hamburg 5 5007
Rechnungsstelle Leipzig
Zeitzer Str. 32 (Volkshaus) / Tel. 34011

Die Leipziger Buchdruckerei
AG., Leipzig C 1, Tauchaer Straße 19-21, Fernruf 72206
fertigt Drucksachen für Private, Gewerkschaften, Vereine sowie Industrie in bester Ausstattung bei niedriger Preisberechnung.
Quittungsmarken für Vereine (gute Klebkraft)
5009

Tragt **Nordheimer** Schuhe 5018

Warenhaus **Arv** 5019
Gebr. A.G.
Leipzig, Königsplatz / Das Haus der volkstüml. Preise!

BEERDIGUNGS-ANSTALT
ALBERT MERKEL
Mölkauer Straße 43. Telephon 66325. 5015
Zweigstelle: Bornaische Straße 39.
Ausführung von Erd- und Feuerbestattungen.

Sämtliche Instrumente
Musikhaus Walter Böhlke
5014 Leipzig-Lindenau, Gundorfer Straße 12
Lieferant für Reichsbanner Leipzig

Schuh-Baer 5018
Das Haus der Vertrauensqualitäten in Schuhwaren
Lindenau, Gundorfer Straße 12 — Plagwitz, Karl-Heine-Straße 55

Bei Bedarf von 5008
Musikinstrumenten, Turn- u. Sportgeräten, sowie Bekleidung, Windjacken, Mützen usw.
wende man sich an den
Arbeiter-Turn-Verlag A. G., Leipzig S 3
Telephon 30418 Fichtestraße 36 Telephon 30289
Bundesgeschäft des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes — Kataloge stehen zur Verfügung. —

Sämtliche Möbeltransporte usw.
zu mäßigen Preisen übernimmt Kamerad
Erich Haushälter (Abteilung V)
Leipzig C 1, Margaretenstraße 6 — Telephon 65885

Fahrradhaus „Frischauf"
Leipzig C 1, Königstr. 16. Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate. Weitgehendste Zahlungserleichter.

Kamerad 5104
Rudolf Täschner
Philipp-Rosenthal-Straße 46. Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Zubehör und Ersatzteile

Felsenkeller
L.-Plagwitz
Großer Saal u. Vereinszimmer 5088
zu Festlichkeiten aller Art
Sonntags Ball

5020 SCHILDER BENISCH STEMPEL
Leipzig C 1
Kurze Str. 3 und Katharinenstr. 8
Vereinsstempel, Firmenschilder, Türschilder, Garten-Nummern

Restaurant Brauereigarten
L.-Stötteritz — Tel. 62470
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und des Reichskartells „Republik"

Vereins-, Haus- u. Gartenfahnen, Wimpel usw.
Sächsische Fahnenfabrik
5010 Leipzig
Katharinenstr. 2 Tel. 21769

Saal- u. Festdekorationen
Theaterbühnen,
Stilbühnenvorhänge und Scheinwerfer 5006
liefert und vermietet
Rudolph Barthel
Zeitzer Straße 6b. Tel. 32368.

Kamerad 5012
Arthur Kleeberg
Zentralmarkthalle
Stand 51 — Telephon 20520
empfiehlt die gute Wurst sowie das feine Fleisch

Reichsbannerkameraden!
Ihr kauft gut, billig und reell bei 5016
M. Joske & Co., Plagwitz.

Dauerwäsche
alle modernen Formen in allen Weiten 5103
Spezialität:
Extrastarke Stehkragen
Max Weil, Brühl 15

Zur Stadt Altenburg
L.-Lindenau, Markt 19
Inh. Emil Möbus
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der organ. Arbeiterschaft
Vereinszimmer

Dieser Platz ist noch zu vergeben!

KAMERADEN
und deren Ehefrauen berücksichtigen bei ihren Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Grimma

Bernhard Motulsky
Das Einkaufshaus für alle 5075

Erich Steger
Markt 12 5072
Schuhwaren
Sportartikel aller Art

Berghotel Grimma
5076
Verkehrslokal des Reichsbanners

Keglerheim
Inh.: Arthur Miertschka
Telephon 13 5074
Verkehrslokal des Reichsbanners, 2 mod. Kegelbahnen, Klub- und Vereinszimmer

Jägerhof
Besitzer Karl Thürigen
Telephon 469 5073
Verkehrslok. d. Reichsbanners, d. fr. Gewerkschaft. u. d. SPD
Fremdenzimmer, Ausspann.

Zwenkau

Brennstoffe aller Art kaufen Sie gut bei
E. Scheibner Nachfg.
Inhaber: **Carl Jäh** Bahnhofstr. 38

SPÜRI
Konditorei u. Kaffeehaus
Albertstraße, empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten allen Vereinen und Ausflüglern.
Jeden Sonntag Künstlerkonzert. 5081

Zur guten Quelle
Inhaber: Bernh. Stengler
Schützenstraße 5082
Empfehle meine Lokalitäten dem Reichsbanner.
Vereinszimmer.

SCHUHWAREN
von den einfachst. bis zu den elegantesten. Reparaturen und Schuh-Färben schnell und sauber zu soliden Preisen
Richard Grünewald
Pegauer Straße 13

Kurt Kaufmann
Telephon 556
Leipziger Straße 136
Kohlenhandlung
Autovermietung für Lastwagenbetrieb. 5083

Hartha

Konsum- und Prod.-Genossenschaft für Hartha und Umg., E. G. m. b. H.
Beste Bezugsquelle für alle Kameraden. 5101

Hotel zum Schwan
Erstes Haus am Platze. 10 Fremdenzimmer.
Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Markranstädt

Volkshaus
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften. 5086

Döbeln

Kaufhaus Herzberg
Auf alle Waren Rabattmarken 5097

Gasthaus Grüne Laube
Carl Bittorf 5098
Verkehrslok. d. Reichsbanners der SPD. u. Gewerkschaften
Fremdenzimmer

Gasthaus 5096
Weißes Kreuz
Oschatzer Straße 36
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Pegau

Volkshaus 5090
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und freien Gewerkschaften

Oschatz

Oschatzer Tageblatt 5091
Demokratisches Heimatblatt des Oschatzer Niederlandes
Anzeigen haben den größten Erfolg

Gaststätte Amtshof 5093
Bahnhofstr. 2 — Tel. 166
Verkehrslokal des Reichsbanners, der Turn- u. Sportvereine sowie Gewerkschaften

Paul Rädel
Zigaretten, Zigarren, Tabake. 5094
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

5092 **Gasthaus Garküche**
Breite Straße 22
empfiehlt dem Reichsbanner, den freien Gewerkschaften und der SPD. seine Lokalitäten.

Waldheim

Hotel Stadt Bremen
Verkehrslokal und Sitz des Reichsbanners / Fremdenzimmer / Ausspannung und Kegelbahn 5095
Richard Näser und Frau

Borna

5079 **Volkshaus**
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften

Burgstädt

Emil Böttger
Herrenstraße 9
Pelzwaren, Hüte, Mützen
Reichsbannermützen 5078

Tragt Schuhe von 5077
Oswald Straube
Herrenstraße 3

Wurzen

Adolf Geyer Wäsche- u. Aussteuer-Spezialgeschäft
Größte Auswahl in allen Artikeln. Altbewährte gute Qualitäten. Billigste Preise. 5089

5090 **Gasthaus Gambrinus** Inh.: Otto Gimpel
Verkehrslok. d. Reichsbanners, d. SPD. u. fr. Gewerkschaft.

Roßwein

Restaurant „Stadt Altenburg"
Mittelstraße 26. — Inhaber: Paul Hönel 5099
Das Verkehrslokal der Arbeiterschaft

Mügeln

Zur Schwedenschenke
Inhaber: E. Gießmann 5100
empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten

kationen beginnen, wurde aber durch das Reichsbanner energisch zurückgewiesen.

Das Ergebnis dieses Abends: Vier verletzte Arbeiter, darunter ein alter Mann, eine gestörte Arbeiterkundgebung in einem Zeitpunkt, in dem es gilt, alle Kräfte gegen den Faschismus zu sammeln. Aber die Knautkleeberger Ereignisse beweisen ja, wie ernst es der KPD. mit ihrer faschistischen Taktik ist. Nur eins wird sie auch in Knautkleeberg gemerkt haben: die Geduld und die Langmut der Reichsbannerkameraden haben ein Ende!

In kommender Zeit wird dem Ortsteil Knautkleeberg, in dem sich die kommunistischen Radaubrüder recht breit gemacht haben, besondere Beachtung zu schenken sein. —

Flugzeugmodell-Ausstellung in Leipzig

Der Sturmvogel veranstaltet am 15. Dezember 1930 in Leipzig eine Ausstellung von Flugzeugmodellen jeder Art. Die Beteiligung an der Ausstellung ist neben den Mitgliedern des Sturmvogels jedem Modellbauer oder auch Aussteller, der sich berufen fühlt, seine Modelle der Oeffentlichkeit vorzustellen, freigegeben. Irgendwelche Schranken des Alters oder der Verbandszugehörigkeit sind nicht gezogen. Für saubere Bauausführung, technische Neuerungen und besondere Flugleistungen sind Geld- und Ehrenpreise vorgesehen. Die Veranstalter behalten sich vor, einige besonders sorgfältig gebaute Modelle mit guten Flugleistungen käuflich zu erwerben. Am Schlusse der Ausstellung soll ein Modellflug-Wettbewerb durchgeführt werden. Da anzunehmen ist, daß in den Kreisen der werktätigen Bevölkerung viele Modellbauer oder Flugzeugbastler vorhanden sind, die den Wunsch haben, ihre selbstgefertigten Modelle auszustellen oder am Modellfliegen teilzunehmen, werden sie hiermit auf die Ausstellung aufmerksam gemacht. Interessenten wollen sich an die Sturmvogel-Geschäftsstelle, Leipzig C 1, Gellertstraße 7/9, 3 Tr., wenden. —

Aus den Ortsvereinen

Hainichen (Sachsen). Am Vortage des 11. August veranstaltete das Reichsbanner eine Verfassungsfeier, die infolge der schlechten Witterungsverhältnisse nach dem Saale des Volks- und Sportheims verlegt werden mußte. Die Ansprache hielt der zweite Gauvorsitzende, Kamerad Schümann (Chemnitz). Zur Verschönerung der Feier trugen bei der Volkschor Hainichen, die Naturfreundekapelle und der Sprechchor der SAJ. Allen Teilnehmern wurde für ihre Darbietungen reichlich Beifall gezollt. —

Achtung, Kameraden!

Die Wühlarbeit und unfaire Kampfesweise der Nationalsozialisten soll auch in die Betriebe getragen werden. Sie beabsichtigen die Errichtung von Betriebszellenorganisationen für die spätere Bildung nationalsozialistischer Berufsgewerkschaften. Dieses Vorgehen der „Vorkämpfer des dritten Reiches" erfordert unsre vollste Aufmerksamkeit. Unsern Kameraden möchten wir daher die herausgegebenen Richtlinien nicht vorenthalten, damit sie über diesen geplanten Organisations- und Arbeitsplan der „Nazis" genau unterrichtet sind. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, alle Beobachtungen und Erscheinungen auf diesem Gebiet unter Darlegung des genauen Sachverhalts seiner Gewerkschaft umgehend mitzuteilen. Beifolgend geben wir die herausgegebenen Richtlinien zur Kenntnis:

I. Richtlinien für die Betriebsvertrauensmänner der NSDAP.

1. Der Vertrauensmann ist Sammelpunkt für alle Nationalsozialisten innerhalb des Betriebes. Er gilt als Ersatz für die uns zurzeit noch fehlenden Betriebs-, Angestellten- oder Arbeiterräte, somit liegen ihm gleiche oder ähnliche Funktionen ob.

2. Er hat sich und die im Betrieb tätigen Nationalsozialisten gewerkschaftspolitisch (siehe Betriebsrätegesetz) zu schulen und mit Hilfe geeigneter Parteigenossen den Kampf um die Macht in den Betrieben zu beginnen; dafür Sorge zu tragen, daß bei den Betriebsrats- und Sozialwahlen mit eignen Listen aufgetreten wird.

3. Er hat die Geschehnisse im Betrieb zu überwachen, das heißt, sein Augenmerk auf Recht und Unrecht zu richten. Den Kampf gegen das Unrecht mit allen Pgg. aufzunehmen, von Mund zu Mund im kleinen zu wirken, in Werkstatt-, Abteilungs- und Betriebsversammlungen selbst oder den rednerisch fähigsten Parteigenossen vorzuschicken und die Sünden der andern unerschrocken an den Pranger zu stellen.

4. Ueber Geschehnisse aller Art der Abteilung XII (Arbeiterangelegenheiten) beim Gau BB. umgehend schriftlich oder mündlich Mitteilung zu machen zwecks Verwendung in unsrer Presse; im lohnenden Fall in öffentlichen Kundgebungen, Versammlungen usw. zum Protest aufzurufen.

5. Ueber den Werbedienst der andern den Gau zu unterrichten, mit diesen unsre Gegenpropaganda durch Verteilung von Flugblättern und dergleichen zu vereinbaren.

6. Für ein taktvolles Auftreten aller Nationalsozialisten zu sorgen und die Pgg., welche die Bewegung in grober Weise schädigen oder in Mißkredit bringen, dem Gau zur Meldung zu bringen.

II. Richtlinien für Betriebszellen (BZ.).

1. Der Betriebszellenvorstand besteht aus einem Führer, einem Schriftführer und einem Kassierer. Sie erhalten vom Gausekretariat für Arbeiterangelegenheiten einen Funktionärausweis. Der Ausweis ist Eigentum des Gaues und ist bei Rücktritt oder Amtsenthebung zurückzugeben.

2. Beiträge: Jedes Mitglied der Betriebszelle hat einen monatlichen Werbebeitrag von mindestens einem Stundenlohn von 80 Pfennig zu entrichten. Bei Gehaltsempfängern ist dementsprechend eine Umrechnung vorzunehmen. Die Beiträge dienen der Betriebspropaganda und zur Deckung der Unkosten.

3. Die Betriebszelle ist Sammelpunkt für alle Nationalsozialisten innerhalb des Betriebes. Ihre Funktionäre gelten als Ersatz für die zurzeit noch fehlenden Betriebs-, Angestellten- oder Arbeiterräte, somit liegen ihnen gleiche oder ähnliche Funktionen ob.

4. Der Betriebszellenführer hat die im Betrieb tätigen Nationalsozialisten gewerkschafts- und sozialpolitisch (Betriebsrätegesetz) zu beraten; mit Hilfe geeigneter Parteigenossen den Kampf um die Macht in den Betrieben zu beginnen; dafür Sorge zu tragen, daß bei Betriebs- oder Sozialwahlen mit eignen Listen aufgetreten wird.

5. Er hat die Geschehnisse im Betriebe zu überwachen, das heißt sein Augenmerk auf Recht und Unrecht zu richten, von Mund zu Mund im kleinen zu wirken, in Werkstatt-, Abteilungs- und Betriebsversammlungen selbst oder den rednerisch fähigsten Parteigenossen vorzuschicken.

6. Ueber wichtige Geschehnisse der zuständigen Abteilung beim Gau umgehend schriftlich oder mündlich, in andern Fällen den BGF. oder RF. Mitteilung zu machen zwecks Gegenmaßnahmen und Verwendung in unsrer Presse; über den Werbedienst der andern seine vorgesetzten Instanzen zu unterrichten, mit diesen eine Gegenpropaganda durch Verteilung von Flugblättern usw. zu vereinbaren und für den geordneten Gang der Gegenpropaganda zu sorgen.

7. Für ein taktvolles Auftreten aller Nationalsozialisten zu sorgen und die Pgg., welche die Bewegung in grober Weise schädigen oder in Mißkredit bringen, dem Gau zu melden.

Monatlich ist der übergeordneten Instanz bis zum letzten Kalendertag ein Tätigkeitsbericht einzureichen.

III. Richtlinien für die Betriebsgruppen (BG.).

1. Betriebsgruppenvorstand besteht aus dem Führer, dem Schriftführer und Kassierer. Die drei Vorstandsmitglieder erhalten vom Gausekretariat für Arbeiterangelegenheiten einen Funktionärausweis. Der Ausweis ist Eigentum des Gaues Berlin und ist bei Rücktritt oder Amtsenthebung an den Gau zurückzugeben.

2. Beiträge: Wie unter II, 2.

3. Ein Betriebsgruppenführer wird bei Großbetrieben, das heißt bei über 1000 Personen Belegschaftsstärke und wenn die zweite Betriebszelle vorhanden ist, vom Gau eingesetzt. Der BG.-Führer ist innerhalb des Betriebes, in dem er selbst beruflich tätig ist, für den Gang der Dinge verantwortlich. Er hat die Betriebsversammlungen wahrzunehmen und als Debatteredner aufzutreten.

4. Gegebenenfalls hat er eigne Werkstatt- oder Betriebsversammlungen einzuberufen. Bei Betriebsrats- oder Sozialwahlen hat er nach Rücksprache mit dem Gau für die Aufstellung eigner Kandidatenlisten Sorge zu tragen.

5. Dem Ringführer hat er bis zum letzten Kalendertag jeden Monat über die Tätigkeit innerhalb seines Betriebes Bericht zu erstatten.

IV. Richtlinien für den Ringführer (RF.).

1. Die Ringführer der nationalsozialistischen Betriebsorganisationen werden von dem Sekretariat für Arbeiterangelegenheiten mit Zustimmung des Gauführers ernannt und abberufen. Jeder RF. erhält als solcher einen Ausweis. Der Ausweis jedoch ist Eigentum des Gaues Berlin und ist bei Rücktritt oder Amtsenthebung dem Gau zurückzuerstatten.

2. Der RF. ist Leiter sämtlicher Betriebsgruppen (BG.) und Betriebszellen (BZ.) innerhalb des betreffenden Gewerberinges, dem er beruflich selbst angehört. Falls es an geeigneten Persönlichkeiten fehlt, kann der Gau aus einem verwandten Gewerbering einen RF. einsetzen. Der Ringführer muß Mitglied der NSDAP. sein. Ihm zur Seite steht ein Schriftführer.

3. Beiträge: Wie unter II, 2.

4. Die Tätigkeit der RF. ist organisatorischer und werbender Art. Er hat im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung durch die GV. und BZ. in den Betrieben Aufklärungs- und Werbearbeit zu leisten, die bestehenden BZ. auszubauen und neue zu gründen, die Funktionäre gewerkschaftlich und sozialpolitisch zu schulen. Die Festlegung der Schulungsabende (Zeit und Ort) steht ihm frei und ist vorher dem Gau zu melden. Er hat für geeignete Versammlungs- und Schriftenpropaganda nach Rücksprache mit GV. und BZ. zu sorgen. Bei Besetzung der Funktionärstellen macht er dem Gau Vorschläge.

Bis zum 10. eines jeden Monats ist über die gesamte Tätigkeit des Ringes dem Gau Bericht zu erstatten.

An der entschiedenen Haltung der Gewerkschaften wird auch dieser Plan zunichte werden. —

Inserate aus Halle und dem Gau Halle

Der Warenpreis fällt,
Im Wert steigt das Geld.

Doch diesmal sei schlau,
Spar' für Dich, Kind und Frau!

Sparkasse des Saalkreises • Hauptstelle: Halle, am Theater

Merseburg

Paul Ehlert Nachf.
Glas
Porzellan
Haushaltartikel

Möbel
Gebr. Scheibe
Tel. 235 Schmale Str. 25
Feuerbestattungen

Adolf Thieme Schneidermeister
Geusaer Straße Nr. 29
empfiehlt sich den Kameraden

Naumburg

Otto Müller, Steinweg 13/14
Manufaktur-, Woll- und Weißwaren
Herrenartikel

Sangerhausen

Gute Schuhwaren 5714 im
Schuhhaus Mercedes
M. Loewe
Sangerhausen, Göpenstr. 21

Steinmetz & Pommer 5717
Herren- und Knaben-Kleidung

Louis Prätzel 5715
Pelzwaren
Hüte — Mützen
Herrenartikel

Besucht die Lichtspiele
Zentral-Theater 5718 und
Hohe Tanne

Restaurant Zum Tivoli Harz 4 Telephon 502
Besitzer: Gustav Erdmann 5716
Zimmer u. Saal stehen den werten Vereinen zur Verfügung

Hettstedt

S. Rosenberg
Hettstedt
Größtes Kaufhaus am Platze

Möbel, Aussteuerwaren und Handarbeiten
Friedrich Ballin
Markt 7/8

Paul Wieck
Manufaktur
Modewaren
Konfektion

Heinrich Herpel
Spezial-Wäsche-Abteilung
Anfertigung in eigener Zuschneiderei und Näherei
Jede Art Leib- u. Bettwäsche zu enorm billigen Preisen

Kameraden,
kauft in den Geschäften, die in der Gaubeilage inserieren!

Halle

Volksblatt
Einzige republikanische Tageszeitung für Halle u. Umgegend

Drucksachen
werden sauber und preiswert angefertigt
Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6
Telephon 24605, 24667, 26605 5712

Gewerkschaftshaus Halle
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften der SPD. und des Reichsbanners
Zum Ausschank gelangen
Schultheiß-Patzenhofer Biere

Frischauf-Motorräder
500 ccm für Beiwagen, 200 ccm führerscheinfrei
Filiale Harz 42/44

Möbelhaus N. Fuchs
5713 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58
empfiehlt alle Arten Möbel zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen. Großes Lager in 3 Etagen

Volkspark
Tel. 29025 — Burgstr. 27 — Tel. 21107
Straßenbahnlinie 7 und 8
Verkehrslokal des Reichsbanners

Schuhhaus Blum
1. Geschäft: Gr. Ulrichstr. 47, 2. Geschäft: Geiststr. 9

Empfehle Eintrittsblocks, Garderobeblocks, Fahnen, Tanzkontroll., Tanzbänd., Festabzeichen, Tischtuchkrepp, Diplome
Albin Hentze
Schmeerstraße 24.

Zeitz

Der Pfennig muß es bringen!
Spare bei der
Stadtsparkasse zu Zeitz

Republikaner,
lest den Volksboten!

Tiergartenhof Zeitz
Beliebtes Familienlokal — Jeden Mittwoch und Sonntag Frei-Konzert — Saal für Vereine kostenlos.
Ergebenst Paul Osterburg

Gaststätte R. Wagner Inh.: Max Müller
Voigtstraße 17
Sternburg-Biere
Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft, Sitz des Reichsbanners

Torgau

Manufaktur- und Modewaren, Damenkonfektion in reichhaltiger Auswahl, billige Preise
Mitglied des Rabatt-Sparvereins **Rost** Fernruf 512 Wittenberger Str. 2

Delitzsch

Goldener Ring und Ring-Theater
Am Markt. Verkehrslok. d. Reichsbanners u. d. SPD.

Schkeuditz

Spare bei der
Stadt-Sparkasse Schkeuditz

Bitterfeld

Alle Kameraden rauchen
999 Zigaretten
Gastalde 6 Pf., Kistl 5 Pf.
Neptun und Phantis 4 Pf.
stets vorrätig in 5728
Konsum-u. Spargenossenschaft für den Ind.-Bez. Bitterfeld e. G. m. b. H.

ROSENTHAL
Größtes Spezialhaus 5729
für Haushaltswaren und Geschenkartikel

Restaurant u. Konzerthaus
Bürgergarten
Inhaber Wilhelm Dahnk
Schießhausstraße 10
Verkehrslokal des Reichsbanners 5731

Otto Krause u. Sohn
Inhaber: Otto Krause
Tapeziermstr. u. Dekorateur
Werkstatt und Anschrift: Walter-Rathenau-Straße 58
Wohnung: Leinestraße 16
Polstermöbel u. Aufarbeitung
Linoleum, Tapeten, Dekorat.

Eilenburg

Fitzek
Spezialhaus f. Herren- und Knaben-Bekleidung, Herren-Artikel, Tuche und Stoffe. 5720

Kaufe bei 5721
J. Becker
Manufaktur- u. Kurzwaren, Damen-Mäntel, Kleider und Kinderkonfektion.

Mäntel u. Kleider
Größte Auswahl
Müller 5722
Gülsdorf Nachf.

Schuh-Haus Radestock

Volkshaus Verkehrslokal des Reichsbanners 5723

Wittenberg

R. Kinsky & Co.
Am Markt 5726
Das Haus für Mode und Ausstattung

Schuhe
kaufen Sie am besten und billigsten im 5727
Stuttgarter Schuhhaus

Kameraden, kauft bei den Inserenten!